



XXVI. Bericht

über das

Königliche Progymnasium

zu

Neumark in Westpr.

und die

mit demselben verbundene (städtische) Vorschule

für das

Schuljahr 1898—99,

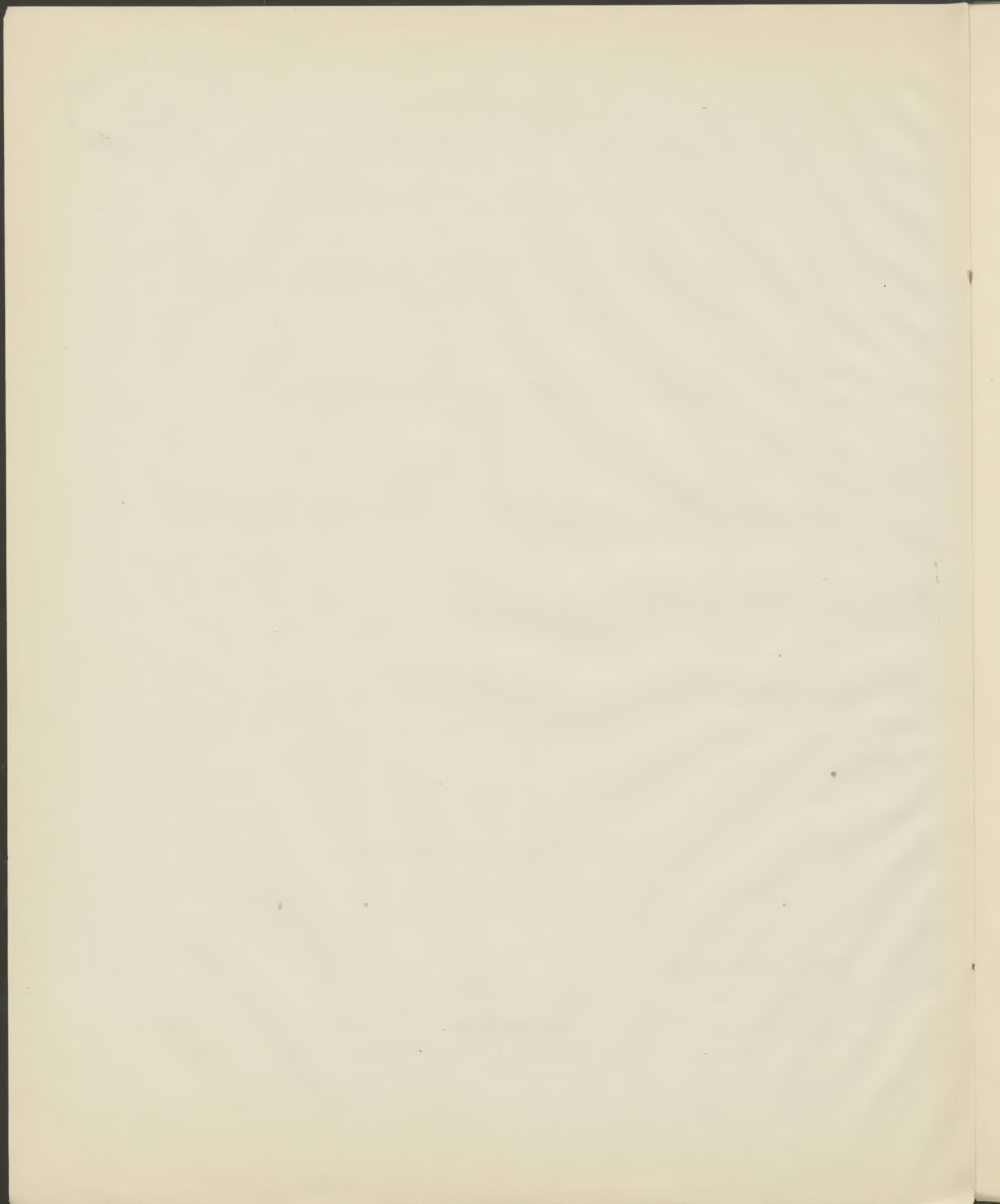
erstattet von dem

Direktor **Dr. Wilbertz.**

Inhalt: Schulnachrichten.

1899. Progr.-No. 36.

Neumark Westpr.
Druck von J. Koepke.
1899.



Schulnachrichten

über das Schuljahr 1898/99.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Nr.	Gegenstand.	Vor- schule	VI.	V.	IV.	III.B.	III.A.	II.	Zu- sam- men am Pro- gym- nasium.	
1.	Religionslehre	a) evangelische	3	3	2	2	2	2	2	9
		b) katholische	3	3	2	2	2	2	2	9
		c) jüdische	2	2	2	2	2	2	2	4
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	10	3 1	3 1	3	2	2	3	18	
3.	Latein	—	8	8	7	7	7	7	44	
4.	Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	18	
5.	Französisch	—	—	—	4	3	3	3	13	
6.	Geschichte	—	vgl. Nr. 2.		2	2	2	2	8	
7.	Erdkunde	—	2	2	2	1	1	1	9	
8.	Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	22	
9.	Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	1	—	9	
10.	Physik	—	—	—	—	—	1	2	3	
11.	Schreiben	4	2	2	—	—	—	—	4	
12.	Zeichnen	—	—	2	2	2	2	—	8	
13.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	4	
14.	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	9	
	Zusammen	26	30	31	33	35	35	35	191	
	Fakultativ:					*)				
15.	Polnisch	—	2	2	2	—	—	—	4	
16.	Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2**)	2	
	Zusammen	25	32	33	35	37	37	37	197	

*) Der polnische Unterricht der I. Abteilung fiel aus, weil ein des Polnischen hinreichend mächtiger Lehrer fehlt.

***) Der fakult. Zeichenunterricht in der II. fiel seit den Pfingstferien aus. (Vgl. III die Geschichte der Schule.)

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer. *)

N a m e n.	Ordinarie	II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor- schule	Summa der Stunden
1. Dr. Wilbertz, Direktor.		6 Griechisch 3 Deutsch 3 Geschichte und Geo- graphie							12
2. Spalding, Professor.	VI.	3 Französ.	3 Geschichte und Geo- graphie	3 Französ. 3 Geschichte und Geo- graphie	2 Geogr.	2 Geogr.	4 Deutsch u. Geschichte 2 Naturk.		22
3. Luchmann, Oberlehrer.	IIIa.	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	4 Math. und Rechnen 2 Naturl.	2 Naturk.			24
4. Dr. Königsbeck, Oberlehrer.	II.	7 Latein	2 Deutsch 3 Französ. 7 Latein		4 Französ.				23
5. Dr. Karsten, Oberlehrer, während des ganzen Jahres vertr. durch den Hilfslehrer Friedenthal.	IV.		6 Griechisch		2 Geschichte 7 Latein 3 Deutsch		8 Latein		26 2 Stund. wurden besond. remun.
6. Dr. Pawlicki, Oberlehrer und Religionslehrer.	IIIb.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	6 Griechisch 7 Latein 2 Deutsch	2 Religion	3 Religion		24
7. Kötz, Oberlehrer und Religionslehrer.	V.	2 Religion	3 Turnen 2 Religion		2 Religion	8 Latein 4 Deutsch u. Geschichte	3 Religion		24
8. Schaumann, technischer Lehrer.			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 4 Rechnen 2 Schreiben	3 Turnen 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Geogr.		28
9. Heidrich, Vorschullehrer.	VII.		2 Chor		2 Polnisch		2 Singen 2 Polnisch	10 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreiben	22 + 4 (fak.)
10. Asch, jüd. Religionslehrer.			2 Religion				2 Religion		

*) Der Lehrplan ist der des letzten Quartals. Wegen längerer Krankheit von mehreren Lehrern der Anstalt musste derselbe im Laufe des Jahres wiederholt geändert werden. (Vgl. III die Geschichte der Schule.)

3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Aufgaben.

Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Königsbeck.

Religionslehre. a) Evang.: Lektüre und Besprechung des Markusevangeliums und der Bergpredigt (Matth. 5—7). Apostelgeschichte, Kapitel 1—9. Wiederholung der Psalmen und Propheten und der Reformationsgeschichte. IV. und V. Hauptstück erklärt und gelernt. Wiederholung des Katechismus und einiger Kirchenlieder. 2 St. — Kötz.

b) Kath.: Apologetik: Die Fundamentalwahrheiten des Christentums: Dasein Gottes, Unsterblichkeit der Seele, Schöpfung, Uroffenbarung, Gottheit Christi. Kirchengeschichte vom ersten Pfingstfeste bis Konstantin d. Gr. 2 St. — Dr. Pawlicki.

c) Jüd.: Gottes Wesen, Eigenschaften und Werke, die Unsterblichkeitslehre. Die messianische Zeit. Die Pflichtenlehre. Geschichte beider Reiche. Die nachbiblische Zeit. Die Juden in Deutschland. Moses Mendelssohn. 2 St. — Asch.

Deutsch. Anleitung zur Aufsatzbildung. Grammatisches und Stilistisches bei Rückgabe der Aufsätze. Freie Vorträge. Gelesen und besprochen wurden ausser den vorgeschriebenen grösseren Werken die in dem Kanon (vergl. Lehrbericht über das Schuljahr 1897/98) festgesetzten poetischen und prosaischen Stücke. Gelernt wurden die Gedichte nach dem Kanon. Bearbeitet wurden folgende Themata: 1. Die Jugendzeit der „Jungfrau von Orleans“, nach dem Prologe von Schillers „Jungfrau von Orleans“. 2. Die unmitttelbaren Folgen des Auftretens der „Jungfrau von Orleans“ bei Freund und Feind. 3. Mit welchen Gründen bittet Montgomery um Schonung seines Lebens, und warum weist Johanna diese zurück? 4. Durch Eintracht wachsen kleine Dinge. (Eine Chrie). 5. Schuld und Sühne der „Jungfrau von Orleans“. 6. Das Verhältnis der vier ersten Bücher der Odyssee zu dem ganzen Epos. 7. Beschreibung des Städtchens in „Hermann und Dorothea“. 8. Was erfahren wir über die Vergangenheit Dorothea's vor ihrem Auftreten im Epos? 9. Hermann vor und nach der Begegnung mit Dorothea. 10. (Prüfungsaufsatz). Was erfahren wir in der Vorhandlung der „Minna von Barnhelm“ über Tellheim? 3 St. — Wilbertz.

Latein. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensen; besonders Ellendt-Seyffert §§ 230—270. Uebersetzen aus Ostermann-Müller 4. Teil: Tertia und Untersekunda. Anhang, besonders im Anschlusse an die Lektüre. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 3 St.

Lektüre: Livius Buch XXII bis Buch XXV inkl., ausgewählte Abschnitte nach dem Auszug von Fr. Fügner. Cicero in Catilinam I und III. 3 freie Arbeiten. Vergil Aeneis B. I, II, V, VI, ausgewählte Abschnitte nach der Ausgabe von Fickelscherer. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 4 St. — Dr. Koenigsbeck.

Griechisch. Gelegentliche Wiederholungen der Formenlehre, die Syntax des Nomens und die Hauptregeln der Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Xenophon anab. Buch VII; aus der Hellenica Kapitel des I. III. IV. Buches. 2 St. — Homer Od. Teile von Buch I, II, III, V, VI (ganz), VII, VIII. Gelernt wurden Buch I, 1—44. VI, 149—198 und Einzelverse. 3 freie Arbeiten. 2 St. — Wilbertz.

Französisch. Lektüre: Au coin du feu. Souvestre. Im Anschlusse daran Sprechübungen. Nach der Schulgrammatik von Carl Ploetz: Zahlwort; Wortstellung;

Inversion; Gebrauch der Zeiten und Moden; Particip; Artikel; Fürwort. Alle 2 Wochen ein Extemporale, zuweilen ein Pensum. Freie Arbeiten. 3 St. — Spalding.

Geschichte. Ein Überblick über die brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Grossen Kurfürsten. Dann eingehender preussische in Verbindung mit deutscher Geschichte bis zur Gegenwart, mit Belehrungen über wirtschaftliche und politische Fragen. Freie Arbeiten. 2 St. — Wilbertz.

Geographie. Die Erdkunde Europa's, namentlich in Bezug auf Bewirtschaftung, Handel und Verkehr in vergleichender Weise. Skizzen, namentlich über Verkehrswesen. Einiges aus der mathematischen Geographie. 1 St. — Wilbertz.

Mathematik. Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Ähnlichkeitslehre. Lehre von den regulären Polygonen. Berechnung des Umfanges und Inhaltes des Kreises. Die trigonometrischen Funktionen nebst Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung der Oberfläche und des Volumens einfacher Körper. Konstruktionsaufgaben im Anschlusse an das Pensum der Tertia. Alle 3 Wochen eine Arbeit.

4 St. — Luchmann.

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II, Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einiger wichtigen Mineralien und einfachen Krystallformen. Wichtige Abschnitte aus der Akustik und Optik.

2 St. — Luchmann.

Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Luchmann.

Religionslehre. Kombiniert mit IIIb. a) Evang.: Das Reich Gottes im Alten Testament als Vorbereitung auf Christum, dargestellt auf Grund entsprechender Bibelabschnitte, besonders der Psalmen und Propheten. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Das III. Hauptstück erklärt und gelernt. Wiederholung der früheren Pensen. 4 Kirchenlieder gelernt. 2 St. — Kötz.

b) Kath.: Die Lehre von den Gnadenmitteln, den Sakramenten und dem Gebete nach dem grossen Deharbe'schen Katechismus. Kultus nach Storch: Das Kirchenjahr. Durchnahme und Lernen mehrerer kirchlicher Hymnen. 2 St. — Dr. Pawlicki.

c) Jüd.: Vgl. II.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek und Auswendiglernen von Gedichten nach dem im Programme von 1897/98 veröffentlichten Kanon. Das Drama „Wilhelm Tell“. Disponierübungen. Besprechung grammatikalischer Fragen und der Interpunktionslehre bei der Korrektur der Aufsätze. Belehrung über die Hauptsachen der Poetik und Metrik. Freie Vorträge der Schüler. 10 Aufsätze.

2 St. — Dr. Koenigsbeck.

Latein. Grammatik: Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Übersetzung ins Deutsche. 3 Std.

Lektüre: Caesar, bell. gall. I zu Ende, IV ganz, VI und VII mit Auswahl. 3 freie Arbeiten. Ovid. Metam. (Ausgabe von Fickelscherer). Niobe. Verwandlung lycischer Bauern in Frösche. Dädalus und Icarus. Philemon und Baucis. Orpheus und Eurydice. Midas. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Der daktylische Hexameter.

4 Std. — Dr. Koenigsbeck.

Griechisch. Lektüre: Xenophon Anabasis I und II mit Auswahl; 3 freie Arbeiten.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der früheren Lehraufgabe. Die Verba auf *μ* und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen und einige Hauptregeln der Syntax bei Gelegenheit der Lektüre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener Teil II. Alle 2 Wochen ein Extemporale.

6 St. — Friedenthal.

Französisch. Börner Ausgabe C, II. Abteilung. Leçon 49—60. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Sprechübungen (auch unter Benutzung der Bildertafeln von Ed. Hölzel). Alle 2 Wochen ein Diktat, Extemporale oder Composition. Lektüre nach demselben Lehrbuche: Anhang A 26, 27, 31, 34, 35, 36, 37, 40, 41 (teilweise auswendig) und Anhang B. b. Histoire naturelle und c. La France. 3 freie Arbeiten.

3 St. — Dr. Koenigsbeck.

Geschichte. Deutsche Geschichte von der Zeit des Arminius bis zum Ende des Mittelalters. Freie Arbeiten.

2 St. — Spalding.

Geographie. Deutschland und seine Kolonien. Anfertigung von Skizzen.

1 St. — Spalding.

Mathematik. a) Geometrie (i. S. 2 St., i. W. 1 St.): Teil II der Kreislehre. Sätze über Flächenvergleichung von Figuren. Proportionalität von Strecken. Konstruktionsaufgaben.

b) Arithmetik: (i. S. 1 St., i. W. 2 St.): Lehre von der Potenz, Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten, Ausziehen der Quadratwurzel, Lehre von den Proportionen. Alle 3 Wochen eine Arbeit.

3 St. — Luchmann.

Naturkunde. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I: Mechanische Erscheinungen, einige Abschnitte aus der Wärmelehre.

2 St. — Luchmann.

Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Pawlicki.

Religion. Komb. mit IIIa.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. (Muff) und Lernen und Vortrag von Gedichten nach dem Kanon (Prog. 97/98.) Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

2 St. — Dr. Pawlicki.

Latein. Lektüre: Caesar, bell. gall. I, 1—29, II, III. Übungen im Rückübersetzen. 3 freie Arbeiten.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Tempus- und Moduslehre, Infinitivus, Accusativus cum Infinitivo und Fragesätze. Übersetzungen aus Ostermann (Müller). Alle Woche ein Extemporale oder eine Version.

7 St. — Dr. Pawlicki.

Griechisch. Die regelmässige Formelehre bis zum Verbum liquidum einschl. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Wesener I. Aneignung des darin enthaltenen Vokabelschatzes. Xenoph. Anabasis Ic. 1 und 2. Im Anschluss an die Lektüre Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Alle 2 Wochen ein Extemporale.

6 St. — Dr. Pawlicki.

Französisch. Regelmässige Konjugation. Fürwort. Eigenschaftswort. Steigerung. Reflexives Verbum. Veränderlichkeit der Participien. Orthographische Eigentümlichkeiten der I. Konjugation. Präpositionen. Einige unregelmässige Verben. Nach dem Lehrbuch der französischen Sprache von Dr. Otto Boerner, Abteilung II. Lektion 1—50. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Konversation. Extemporalien.

3 St. — Spalding.

Geschichte. Deutsche Geschichte von der Zeit des Arminius bis zum Ende des Mittelalters. Freie Arbeiten.

2 St. — Spalding.

Geographie. Deutschland und seine Kolonien. Anfertigung von Skizzen.

1 St. — Spalding.

Mathematik. a) Geometrie 2 St. Lehre vom Parallelogramm und Trapez. Teil I der Kreislehre. Einfache Konstruktionsaufgaben.

b) Arithmetik 1 St. Die 4 Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Alle 3 Wochen eine Arbeit.

3 St. — Luchmann.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten, Bestimmen von Pflanzen. Besprechung wichtiger Kulturpflanzen. Im Winter: Das wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich und Grundzüge der Tiergeographie.

2 St. — Luchmann.

Quarta. Ordinarius: Kommissarischer Lehrer Friedenthal.

Religion. Komb. mit Quinta.

a) Evang.: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Erklärung und Einprägung des II. Hauptstücks mit Bibelsprüchen. 4 Kirchenlieder gelernt; frühere Pensen wiederholt.

2 St. — Kötz.

b) Kathol.: Teil III des Diöcesan-Katechismus: Von der Gnade und den Gnadenmitteln; die Lehre von den Sakramenten im allgemeinen und besonderen und vom Gebete. Bibl. Geschichte: Das öffentliche Wirken Jesu nach Schuster.

2 St. — Dr. Pawlicki.

c) Jüdisch: IV—VII. komb. Die Sinaioffenbarung. Die Feier- und Festtage. Die beiden Bundestafeln. Psalmen und Sprüche. Die Bücher: Josua, Richter, Samuel I und II.

2 St. — Asch.

Deutsch. Hopf und Paulsiek für IV. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortrag von den 12 im Kanon festgestellten Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und die Interpunktionslehre. 12 Aufsätze.

3 St. — Friedenthal.

Latein. Ostermann (H. J. Müller), Übungsbuch für IV. Grammatik: S. 4, W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre und einiges aus der Moduslehre, beides im Anschluss an das Übungsbuch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Aus Nepos-Ostermann wurden übersetzt: 1. Der ältere Miltiades. 2. Der jüngere Miltiades. 3. Themistocles. 4. Aristides. 5. Cimon. 6. Pericles. 7. Alcibiades. 8. Der ältere Publius Cornelius Scipio. 9. Der dritte punische Krieg. 10. Der jüngere Publius Cornelius Scipio. 11. Caius Marius.

7 St. — Friedenthal.

Französisch. Lehrbuch von Börner, Ausgabe C., 1. Abteilung, Leçon 1—28 inkl. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Sprechübungen (auch im Anschlusse an die Bildertafeln von Ed. Hölzel). Alle 14 Tage 1 Extemporale oder Diktat.

4 St. — Dr. Koenigsbeck.

Polnisch. (fakult.) Lektüre nach Schönke und Wolinski. Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Auswendiglernen von Gedichten. Komparation, Deklination und Konjugation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

2 St. — Heidrich.

Geschichte. O. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. S. Griechische Geschichte. W. Römische Geschichte.

Geographie. Die europäischen Staaten mit Ausnahme Deutschlands; im Anschluss daran Skizzen. 2 St. — Im Sommer: Friedenthal. Im Winter: Spalding.

Mathematik. a) Rechnen 2 St. Erweiterte Dezimalrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung. Rabattrechnung. Mischungsrechnung. Gesellschaftsrechnung. Alle 2 Wochen eine Arbeit.

b) Geometrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Die Fundamentalaufgaben. 4 St. — Luchmann.

Naturkunde. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach lebenden Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

2 St. — Luchmann.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Kötz.

Religion. Komb. mit IV.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Rechtschreibung. Interpunktionslehre. Lernen und Vortrag von Gedichten nach dem Kanon [s. Programm Ostern 98.] Jede Woche ein Diktat an der Hand der Rechtschreibung oder ein Klassen-aufsatz. 3 St. — Kötz.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Die unregelmässige Formenlehre. Die notwendigsten syntaktischen Regeln, Konstruktion der Städtenamen, Acc. c. Inf., Particip. coniunct., Ablativ absol. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen und Deutschen nach Ostermann-Müller; im Anschlusse daran Lernen von Vokabeln. Wöchentlich ein Extemporale.

8 St. — Kötz.

Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer; einzelne Charakterbilder aus der deutschen Geschichte. 1 St. — Kötz.

Geographie. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Kartenskizzen. 2 St. — Spalding.

Mathematik und Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche, Resolution und Reduktion. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit gewöhnlichen Brüchen. Lesen und Schreiben von Dezimalbrüchen. Wiederholung der Maasse, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. — Schaumann.

Naturkunde. Im Sommerhalbjahre: Eingehende Erklärung der Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung bekannter Arten an lebenden Exemplaren. Anlage von Herbarien. — Im Winterhalbjahre: die bekanntesten Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. — Luchmann.

Schreiben. Abschluss der Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 St. — Schaumann.

Polnisch. (fakult.) komb. mit IV.

Sexta. Ordinarius: Professor Spalding.

Religion. a. Evang. Komb. mit VII. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Woike-Triebel. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. 4 Kirchenlieder. 3 St. — Kötz.

b. Kath.: Der erste Teil des Diözesan-Katechismus. Vom Glauben, das Wichtigste und Notwendigste aus den 12 Glaubensartikeln.

Biblische Geschichte: Schuster; Ausgewählte Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament. 2 St. — Dr. Pawlicki.

c. Jüdisch vgl. IV.

Deutsch. Prosastücke und Gedichte wurden gelesen und besprochen, die Gedichte des Kanons auswendig gelernt.

Rechtschreibungsregeln und Rechtschreibungsübungen in wöchentlichen Klassendiktaten. Redeteile. Starke und schwache Deklination. 3 St. — Spalding.

Latein. Ostermann, Lat. Übungsbuch für Sexta. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia und der Verba der 3. Konjugation auf io. Lernen der notwendigen Vokabeln. Mündliche und schriftliche Übungen; wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 St. — Friedenthal.

Geschichte. Bilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II. bis auf Karl den Grossen zurückgehend. 1 St. — Spalding.

Geographie. Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, der Karten, des Globus. Die wichtigsten Meeresteile, Länder, Gebirge, Flüsse. 2 St. — Schaumann.

Rechnen. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die neuen Masse, Gewichte und Münzen, Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten Rechnungen. Kopfrechnen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. — Schaumann.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen nach lebenden Exemplaren und nach Bail Botanik, Kursus I. Im Winter: Die wichtigsten Säugetiere und Vögel nach Bail, Zoologie Kursus I. 2 St. — Spalding.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in grammatischer Reihenfolge nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 St. — Schaumann.

Polnisch. (fakult.) Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt nach Schönke und Wolinski. Memorieren von kleinen Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Heidrich.

Vorschule. Ordinarius: Heidrich.

Religion. Komb. mit VI.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen nach Hopf und Paulsiek. Memorieren kleiner Gedichte. Deklination und Konjugation. Besprechung des einfachen Satzes (Subject, Prädikat und Object.) Alle 14 Tage 3 Diktate. 10 St. — Heidrich.

Rechnen. Numerieren. Die vier Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Masse und Gewichte. Kopfrechnen. Häusliche Arbeiten und wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. — Heidrich.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 4 St. — Heidrich.

Technischer Unterricht.

A. **Turnen.** Über den Betrieb des Turnunterrichts giebt die folgende nach der Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1894 aufgestellte Übersicht Auskunft.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im S. 133, im W. 126 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 5, im W. 7,	im S. 0, im W. 0,
aus anderen Gründen	„ „ 0, „ „ 0,	„ „ 0, „ „ 0,
	zusammen „ „ 5, „ „ 7,	„ „ 0, „ „ 0,
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 3,76%, i. W. 5,55%	„ „ 0, „ „ 0,

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; die erste umfasste die Klassen IIb—IIIb, die zweite IV + V, die dritte VI mit der Vorschule.

Zur kleinsten Turnabteilung gehörten { im S. 43 }
 { im W. 40 }, zur grössten { im S. 55 }
 { im W. 54 } Schüler.

Eine Vorturnerstunde war nicht vorgesehen, obwohl sie sehr nötig wäre. Für den Turnunterricht der Klassen IIb—VII waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte im 1. Quartal der technische Lehrer Seidler, im Juni und im 2. Quartal Oberlehrer Kötz, im 3. Quartal Kötz (1. Abteilung) und Lehrer Pietzner (2. und 3. Abteilung), im 4. Quartal Kötz und der technische Lehrer Schaumann (mit derselben Verteilung wie im 3. Quartal).

Die Turnhalle liegt auf dem Schulgrundstück; der sehr geräumige Schulplatz dient zugleich als Turnplatz. Beide stehen der Anstalt zu uneingeschränkter Benutzung zur Verfügung. Die Turnhalle wird auch von der höheren Mädchenschule in 2 Stunden wöchentlich benutzt, ausserdem von dem Männerturnverein an einem Abend.

Die Turnspiele wurden im Sommer an jedem Mittwoch Nachmittag zuerst unter Leitung des technischen Lehrers Seidler, dann des Oberlehrers Kötz und unter Beteiligung des Direktors und des wissenschaftlichen Lehrers Friedenthal auf dem Schulplatz gepflegt. Grosse Freude bereitete den Schülern am Schlusse jeder Spielstunde das Tauziehen, an dem sich sämtliche Schüler, durchschnittlich 100 (die Vorschule einbegriffen), beteiligten.

Zu dem Ausfluge der Klassen am 23. Juni hatte Oberlehrer Kötz einen Reigen eingeübt, der von 72 Schülern der Klassen VII bis V in 3 Vierecken nach dem Marschliede: „Turner, auf zum Streite!“ geschritten wurde; am 1. September fand eine Wieder-

holung statt. — Eine Schülerversammlung zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen besteht an der Anstalt nicht.

Im Sommer 1898 wurde ein Lawn-Tennisplatz auf dem Schulhofe angelegt, doch wird er erst in diesem Sommer benutzt werden können, da die Erde noch nicht genügend fest ist.

Von den das Progymnasium zur Zeit besuchenden 124 Schülern sind 28 Freischwimmer, ausserdem können sich 35 eine gewisse Zeit über Wasser halten; das sind 22,58 resp. 28,22 % von der Gesamtzahl der Schüler. Im Sommer haben das Schwimmen in der Drewenz neu gelernt 13 Schüler.

Zum Schlittschuhlaufen bot der gelinde Winter leider nur wenig Gelegenheit.

B. Zeichnen. (Für IIIa und b.) Es wurden Figuren und Landschaften nach grösseren und kleineren Vorlagen gezeichnet. 2 St. — Schaumann.

(Für IV.) Zeichnen leichter Figuren und Landschaften mit dem Bleistift nach kleineren Vorlagen. 2 St. — Schaumann.

(Für V.) Zeichnen ebener, gradliniger und krummliniger Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel durch den Lehrer. 2 St. — Schaumann.

Aus der II. beteiligten sich an dem fakultativen Unterrichte seit Pfingsten keine Schüler.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

Religion. Evang.: In VII, VI, V, IV Biblische Geschichte von Woike-Triebel, der kleine Katechismus Luthers. In III a und b, II die Bibel nach Lutherscher Übersetzung. Noack, Handbuch für den evangel. Religionsunterricht.

Kathol.: In VII, VI, V, IV Biblische Geschichte von Schuster. Katechismus der Diocese Culm. In III a u. b der grosse Katechismus von Deharbe. Biblische Geschichte von Schuster. Storch, Kultus der kathol. Kirche. In II Dubelmann, Handbuch der kathol. Religion.

Deutsch. VII — II Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in der Ausgabe von Muff.

Latein. Grammatik: VI — II: Ellendt-Seyffert, Übungsbücher von Ostermann, VI — III a. In II Ostermann-Müller 4. Teil.

Griechisch. Grammatik: III a u. b, II Franke-Bamberg. Übungsbücher: III a u. b Wesener. II Halm.

Französisch. Die Grammatik und die Lehrbücher der franz. Sprache von Börner, in der gekürzten Ausgabe C.

Mathematik und Rechnen. In VI, V, IV Schellen, Aufgaben-Sammlung. IV — II Féaux, Lehrbuch der Planimetrie, Schlömilch, Logarithmentafel, Féaux, Lehrbuch der Algebra.

Naturkunde. VI — IIIa Bail, Lehrbuch der Zoologie. VI — IIIb Bail, Lehrbuch der Botanik. III a, II Koppe, die Anfangsgründe der Physik.

Geschichte. In IV, O. Jaeger: Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der Deutschen Geschichte.

Erdkunde. Seydlitz, Ausgabe A und B.

Gesang. VII — V. Gust. Damm: Liederbuch für Schulen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

1898. 7. Mai. Es werden 2 Exemplare des Erlasses des Staatsministeriums vom 12. April 1898 übersandt, betreffend die Pflichten der Beamten und Lehrer in den Provinzen gemischt-sprachlicher Bevölkerung.
Hinweis auf den Ministerial-Erlass vom 7. März 1898, betreffend die Entbindung der Abiturienten von der für die Annahme als Steuer Supernumerar vorgeschriebenen Prüfung.
6. Juni. Dem Prof. Spalding wird der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.
10. Juni. M. E. über Massnahmen bei epidemischem Auftreten von Augenkrankheiten.
11. Juni. M. E. enthaltend den Hinweis auf das Werk von Paul von Schmidt: „Kaiser Wilhelm II, Für Volk und Heer.“
23. Juni. M. E. betreffend Vereinfachung in der Bezeichnung des Etatsjahres.
18. Juni. M. E. enthält eine Empfehlung des Werkes von Büxenstein: „Unser Kaiser.“
4. Juli. Der Anstalt wird ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, VII. Jahrgang, übersandt.
2. August. Aus Anlass des Hinscheidens des Fürsten Bismarck ist halbmast zu flaggen.
15. August. Der Anstalt werden 3 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ als Prämien überwiesen.
14. Septbr. Am Tage der Beisetzung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist halbmast zu flaggen.
3. Oktbr. 1 Exemplar von Freymuth's Familienkalender wird übersandt.
12. Oktbr. M. E. Das Panorama von Jerusalem (mit der Erlöserkirche) wird empfohlen.
7. Novbr. Enthält den Hinweis auf die Entscheidung des I. Senates des Kgl. Ober-Verwaltungsgerichtes vom 10. Juni 1898, die der Schule das Eigentumsrecht an den Schülerheften zuerkennt.
18. Novbr. Der Mietswert von Dienstwohnungen ist steuerfrei (Entsch. des Oberverwaltungsgerichtes.) Das durch die Verwendung der Gebäude lediglich zu Anstaltszwecken einer juristischen Person (Gymnasien etc.) zufließende Einkommen unterliegt nicht der Besteuerung.
1899. 24. Januar. Als technischer Lehrer der Anstalt wird Herr Karl Schaumann ernannt.
13. Januar. Der Anstalt werden 2 Exemplare des Werkes von Wislicenus: „Deutschland's Seemacht, sonst und jetzt“ zu Prämien überwiesen.
10. Januar. Die Schulferien des Jahres 1899 sind folgende:
- | Schulschluss: | Wiederbeginn: |
|---------------------------------------|---------------------------|
| Ostern: Sonnabend, 25. März. | Dienstag, 11. April. |
| Pfingsten: Freitag, 19. Mai. | Donnerstag, 25. Mai. |
| Sommer: Sonnabend, 1. Juli. | Dienstag, 1. August. |
| Michaelis: Sonnabend, 30. September. | Dienstag, 17. Oktober. |
| Weihnachten: Sonnabend, 23. Dezember, | Dienstag, 9. Januar 1900. |

III. Geschichte der Schule.

Der Unterricht begann Dienstag, den 19. April, mit einer gemeinsamen Schulandacht in der Aula.

An Stelle des nach Neustadt W./Pr. versetzten Professors Vollberg wurde als Oberlehrer und evangl. Religionslehrer der Schulamts-Kandidat Gustav Kötz aus Berlin berufen und am 19. April in sein Amt eingeführt. *)

Zur Vertretung des im Februar 1898 an einem Nervenleiden schwer erkrankten Oberlehrers Dr. Karsten wurde der Hilfslehrer Salomon Friedenthal aus Berlin berufen. Dieselbe dauerte bis zum Schlusse des Schuljahres.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der Weise gefeiert, dass bei Gelegenheit der wöchentlichen Schulandachten die Schüler auf die Bedeutung der betreffenden Tage aufmerksam gemacht wurden.

Am 23. Juni fand ein Schülerausflug nach verschiedenen Orten unter Begleitung der Lehrer statt. Die II und IIIa fuhren nach Marienburg, III b und IV nach Dt. Eylau und Umgegend, V, VI, VII nach Weissenburg.

Am 1. September wurde ein Schülerausflug über Dt. Eylau nach Schalkendorf gemacht. An demselben beteiligte sich eine grössere Zahl von Angehörigen der Schüler. In Schalkendorf fand die Feier des Sedantages statt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde mit einem Schulgottesdienste und einer Feier in der Aula begangen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Kötz. Bei dieser Gelegenheit wurden 2 von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium übersandte Exemplare des von dem Kapitän-Leutnant a. D. Wislicenus verfassten Werkes: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, welches Se. Majestät der Kaiser und König geruht haben für besonders gute Schüler als Prämie zur Verfügung zu stellen, der Bedeutung des Geschenkes entsprechend in besonders feierlicher Weise an gute Schüler verteilt.

Als Geschenk des Königl. Provinzial-Schulkollegiums wurden bei dieser Feier 3 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ von Büxenstein, und von demselben Werke 5 Exemplare, welche aus dem Unterstützungsfonds beschafft worden waren, als Prämien verteilt.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 28. Februar statt unter Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrates Geheimen Regierungs-Rates Dr. Kruse.

Der Nachmittagsunterricht fiel der grossen Hitze wegen am 9. 16. 18. August aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler war bis zu den Weihnachtsferien ein guter. In dem letzten Quartale dagegen erkrankten zahlreiche Schüler, namentlich der unteren Klassen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war ein sehr ungünstiger.

Am 2. Juni erkrankte der technische Lehrer Seidler und starb am 27. August in Königsberg, wo er sich einer Operation unterzogen hatte. Derselbe hat seit dem

*) Gustav Kötz, evangelischer Konfession, geb. im April 1865 zu Königsberg, Prov. Hessen-Nassau, vom städtischen Gymnasium zu Danzig am 8. September 1885 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte auf den Universitäten Berlin und Königsberg Theologie und Germanistik, bestand in Königsberg am 11. und 12. Mai 1891 die Turnlehrerprüfung und am 7. November 1891 die philologische Staatsprüfung, absolvierte das Seminar- und Probejahr am Königlichen und städtischen Gymnasium zu Danzig (Ostern 1892—94), war dann freiwilliger Hilfslehrer an der zuletzt genannten Anstalt und vom 18. Februar 1895 an bis zu seiner Berufung in die hiesige Stelle kommissarischer Hilfslehrer in Graudenz, Potsdam und Berlin, zuletzt an der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule.

1. April 1870 an der Anstalt mit bestem Erfolge gewirkt. Er erfreute sich in hohem Masse der Liebe und des Vertrauens seiner Amtsgenossen und seiner Schüler. Seine sterbliche Hülle wurde nach Neumark überführt; Lehrer und Schüler gaben ihr das Geleite.

Da dem Königl. Provinzial-Schulkollegium ein Vertreter nicht sofort zur Verfügung stand, erwachsen der Schule aus dieser Vertretung grosse Verlegenheiten. Einzelne Stunden mussten dauernd ausfallen, einige wurden von Lehrern der Anstalt, andere von drei Lehrern der hiesigen Stadtschule erteilt, denen Herr Schulrat Lange-Neumark in dankenswerter Weise bereitwillig hierzu die Genehmigung erteilte. Vom 21. Oktober ab bis Weihnachten erteilte diesen Unterricht der Seminarist Paul Pietzner aus Klawittersdorf, der der Anstalt bis zu einer definitiven Besetzung dieser Stelle überwiesen wurde. Diese erfolgte am 1. Januar 1899 durch die Berufung des Turn- und Zeichenlehrers Karl Schaumann aus Wolgast. *)

Am 25. Juni erkrankte der Oberlehrer Luchmann und wurde bis zum Beginne der Sommerferien durch die Lehrer der Anstalt vertreten. Da für ihn ärztlicherseits auch für die erste Woche nach den Sommerferien Beurlaubung als notwendig erkannt wurde, die Vertretungsstunden von dem Lehrer-Kollegium aber nicht erteilt werden konnten, wurde von dem Unterzeichneten eine Verlängerung der Sommerferien auf Kosten der Michaelisferien beantragt und von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt.

Am 8. November erkrankte der Oberlehrer Dr. Königsbeck. Zu seiner Vertretung wurde der Hilfslehrer Paul Remus aus Danzig der Anstalt überwiesen. Am 5. Januar d. Js. übernahm Dr. Königsbeck wieder seinen Dienst.

Auf kürzere Zeit waren Vertretungen notwendig für verschiedene Lehrer:

Wegen Krankheit: für den Unterzeichneten am 21. Februar, Prof. Spalding am 22. und 23. Februar, Luchmann am 17., 18. und 19. November, Heidrich am 15. Dezember.

Aus anderen Gründen: für Spalding am 28. September, Luchmann am 20., 21., 22. und 23. April, 18. und 19. September, Königsbeck am 26. und 27. Mai, Pawlicki am 25. April, 22. Juni und 29. September, Kötz am 24. Mai, 3. September und 23. Januar, Schaumann am 6. und 17. Januar.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenzliste für das Schuljahr 1898/99.

	A. Progymnasium.							B. Vor- schule
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1898	6	15	12	26	25	27	111	29
2. Abg. bis zum Schlusse des Schulj. 1897/98	6	2	2	2	2	2	16	24
3a. Zugang durch Versetzung	13	11	20	21	24	20	109	—

*) Karl Theodor Schaumann wurde geboren im Juni 1873 zu Pillamühle im Kreise Schwetz. Er legte die Volksschullehrerprüfungen ab 1893 und 95, und war vom 5. 10. 97 bis 16. 3. 98 Eleve der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin. Er war zuletzt als Schreib- und Zeichenlehrer an dem Realprogymnasium in Wolgast thätig.

	A. Progymnasium.							B. Vor- schule
	U. II.	O. III	U. III	IV.	V.	VI.	Sa.	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	2	8	13	14
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1898/99	13	11	21	28	29	31	133	19
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	2	1	3	3	9	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	—	—	—	2	2	7
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	13	11	19	27	26	31	127	25
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	1	2	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899	13	11	18	27	26	30	125	26
Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	17	15 $\frac{10}{12}$	15 $\frac{1}{12}$	13 $\frac{5}{12}$	12 $\frac{7}{12}$	11 $\frac{6}{12}$	—	10

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	52	68	—	13	63	70	—	3	13	—	3	9	10	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	50	64	—	13	61	66	—	7	15	—	3	11	14	—
3. Am 1. Februar 1899	50	63	—	13	61	65	—	7	15	—	4	12	14	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1898: 5, Michaelis 1898: kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern: 3, Michaelis: kein Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis 1898 fand keine Prüfung statt.

b. Ostern 1899 erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda:

Lfde. No.	N a m e n.	Tag und Ort der Geburt.		Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Beruf.
						auf der Anstalt	in II.	
149	Paul Bendix	27. 10. 81.	Neumark	evangl.	Maschinenbauer Neumark	8	1	Baufach.
150	Ernst Ehlert	1. 8. 82.	Neumark	evangl.	Schneidermeister Neumark	8	1	Eisenbahn.
151	Arthur Knabe	12. 7. 81.	Neumark	evangl. †	Bäckermeister Neumark	9 $\frac{1}{2}$	1	Subaltern- dienst.
152	Walther Lindner	6. 1. 81.	Langenau	evangl.	Lehrer Langenau	1 $\frac{1}{2}$	1	Baufach.
153	Paul Neumann	26. 2. 81.	Gollnow, Kr. Naugard	evangl.	Postmeister Neumark	4	1	Gymnasium.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1. Als Geschenke gingen ein: a. von dem Kgl. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Band 71—73 der Publikationen aus den Kgl. preussischen Staatsarchiven; v. Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 7. Jahrg. 1898; Geologische Karte von Preussen und den thüringischen Staaten, 85. Lieferung mit Erläuterungen. — b. von dem Kgl. preuss. meteorologischen Institut: Ergebnisse der Gewitterbeobachtungen in den Jahren 1895—96. — c. von dem Kollegium Fridericianum in Königsberg i. Pr.: G. Zippel, Geschichte des Kgl. Friedrichs-Kollegiums zu Königsberg i. Pr. 1698—1898, ferner: Lehrer und Abiturienten dieser Anstalt von 1698—1898. — d. von Herrn Prof. Vollberg: Heft 2—16 und 18—37 der Zeitschrift des westpreussischen Geschichtsvereins; F. Thanert, Akten der Ständetage Preussens, Königlichen Anteils (Westpreussen) Band I, Heft 1—3. — e. von Herrn Oberlehrer Dr. Lange in Neustadt: Procksch-Lange, Anleitung zur Vorbereitung auf C. Julius Caesars gallischen Krieg I, 1—3. — f) von Oberlehrer Kötz: Winckelmann, Geschichte der Kunst des Altertums, 2 Teile, Dresden 1764; Pomey, Pantheum mythicum seu fabulosa deorum historia, Lipsiae 1771 (mit 28 Kupferstichen); Gellerts moralische Vorlesungen, herausgegeben von Joh. Ad. Schlegel und Heyer, Leipzig 1770, 2 Bände; Gerlach, Bibelwerk, Neues Testament, 3 Bände; Neander, Kirchengeschichte, 4 Bände (bis 1073); L. Grote, Martin Luther und seine Mitstreiter, eine Gedichtsammlung, 1883.

2. Aus den Mitteln des Etats wurden angeschafft: a. Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, nebst einem Heft mit statistischen Mitteilungen über das höhere Unterrichtswesen in Preussen. — Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. — Lehrproben und Lehrgänge. — Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum etc. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. — O. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Aus allen Weltteilen. — Himmel und Erde. — Globus. — Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig. — Monatszeitschrift für das Turnwesen. — b. Folgende Werke: H. Blum, die deutsche Revolution 1848—49. — H. S. Voigt, Adalbert von Prag. — H. v. Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten, Band 1, 2, 4, 5, 6, 7. — Heise, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Marienwerder, östlich der Weichsel — Zeitschrift des westpreussischen Geschichtsvereins, Heft 1 und 17. — Büxenstein, Unser Kaiser. — K. Lamprecht, Deutsche Geschichte, 5. Band 2. Hälfte. — Fürst Otto v. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Andrees allgemeiner Handatlas, 4. Auflage 1899. — K. Fricker, Antarktis. — Nansen, In Nacht und Eis, 3. Band. — G. Franzius, Kiautschou. — C. Keller, Die ostafrikanischen Inseln. — Deecke, Italien. — Leo, Plauti comoediae. Vol. II, 1896. — U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Bakchylides. — J. Blass, Die attische Beredsamkeit, 3. Abteilung 2. Abschnitt: Demosthenes (Fortsetzung.) — P. Cauer, Die Kunst des Übersetzens, 2. Auflage 1896. — Richard M. Meyer, Goethe, 2. Auflage. — Ad. Jädicke, Bismarck und das deutsche Vaterland im zeitgenössischen Lied, 1894. — Grimms deutsches Wörterbuch, 2. Abdruck. — Aus deutschen Lesebüchern, 5. Band, 4. Abteilung. — Ascherson und Gräbner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora, 1. Band. —

A. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, 3. Band, Didaktik und Methodik der einzelnen Lehrfächer. — Verhandlungen der 8. Direktorenversammlung in der Provinz Hannover, 1898 (53. Band). — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 12. Jahrg. 1897. — Laun-Knörich, Molière, 2 Bände. — W. Fink, Opus 245, Motette (1. Psalm.) — Konrad Müller-Zöllner, Hohenzollernlied. — Franz Müller-Friedrich E. Koch, Heil Dir auf dem Kaiserthron. — Th. Bach und C. Fleischmann, Wanderungen, Turnfahrten und Schülerreisen. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 19. Jahrg.

B. Schülerbibliothek.

Der grössere Teil der zur Verfügung stehenden Mittel wurde zum Einbinden der beschädigten Bücher verwendet. Angeschafft wurden: für II: O. Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen; A. Furtwängler und H. L. Urlichs Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. — Für V: Robinson Crusóé, Ausgabe von Gräbner; Caspari, der Schulmeister und sein Sohn; Würdig, Dragoner und Kurfürst; v. Horn, das Hirtenbüblein; die zwei Savoyardenbüblein. — W. Petsch, der eiserne Prinz (Prinz Friedrich Karl von Preussen); E. Martin, Dietrich von Bern; Ferd. Schmidt, die Türken vor Wien, Hermann und Thusnelda.

Für die Schülerbibliothek der V haben folgende Quintaner Bücher geschenkt: Ernst Bendix: Ferd. Schmidt, Walther und Hildegunde, der Rosengarten; Oskar Frowerk: Grundmann, der Pfadfinder, Gullivers Reisen; Oehlke, der Freiherr vom Stein; Herbert Gramse: J. Bonnet, Der Goldneffe, An Javas Goldküste; Herbert Hensel, Reichard, Emin Pascha; Stephan Neubauer: Onkels Abenteuer und Erzählungen.

C. Für den Anschauungsunterricht wurden angeschafft:

Seemanns Wandbilder Nr. 1—30, mit Text von Dr. Warnecke, 1. Hälfte; — 2 Serien der vorgeschichtlichen Wandtafeln von Westpreussen, 2. Auflage. — 2 Exemplare des farbigen Kunstblattes „Panorama von Jerusalem,“ mit Erklärung.

D. Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft:

1 Ruhmkorff'scher Funkeninduktor, 1 Elektromagnet, 1 Röntgenröhre mit Zubehör, 2 Leclanché Elemente mit Thoncyllindern. Vollständig umgearbeitet wurde die Influenzmaschine.

Geschenkt wurden: ein Wasserhuhn und ein Bussard von X. Von Herrn Kreisbauinspektor Petersen ein ausgestopfter Kranich.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Stipendienfonds betrug am 26. April 1898 4296,59 Mk. Von den Zinsen des Kapitals ist das halbe Schulgeld für je 3 Schüler in jedem Halbjahre bezahlt

worden im Betrage von zusammen 150 Mk. Der Rest wird dem Kapitale zugeschrieben werden.

2. Die Krankenkasse schloss nach dem letzten Jahresberichte mit einem Reservefonds von 240,80 Mk. und einem Barbestande von 39,79 Mk. Die Einnahme aus den Beiträgen für das laufende Jahr betrug 180,75 Mk., die Ausgabe 175,86 Mk.; der Überschuss betrug also 4,89 Mk. Die Kasse schliesst demnach mit dem durch die Zinsen für 1898/99 auf 250,40 Mk. angewachsenen Reservefonds und einem Barbestande von 44,68 Mk., von welchem 40 Mk. dem Reservefonds zugeschrieben werden sollen. Die Kasse wurde von dem Religions- und Oberlehrer Dr. Pawlicki verwaltet und am 6. März d. Js. durch den Unterzeichneten einer Prüfung unterzogen.

3. Der von Schülern gebildete Fonds zur Erhaltung und Erweiterung der Anlagen auf dem Schulplatze hatte eine Einnahme von 30 Mk. und zwar aus II 2,60 Mk., aus III a 2,20 Mk., aus III b 3,90 Mk., aus IV 5,50 Mk., aus V 5,45 Mk., aus VI 6,30 Mk., aus VII 4,05 Mk. Der Bestand am Ende des vorigen Schuljahres betrug 17,34 Mk. An Ausgaben stehen dieser Einnahme gegenüber 28,40 Mk. Es bleibt also ein Bestand von 18,94 Mk.

4. Der Unterstützungsfonds schloss im vorigen Jahre mit einem Bestande von 179,80 Mk. Davon geht ein Betrag von 10 Mk. ab, der nicht eingezogen werden konnte. Demnach bleiben 169,80 Mk.

Es haben für das Schuljahr 1898/99 weiter Beiträge gezeichnet:

Kaufmann Ahron 10 Mk., Konditor Bluhm 3 Mk., Landrat v. Bonin (Zuwendung aus dem Kreise Loebau) 30 Mk., Oberamtmann Brookmann-Wawerwitz 10 Mk., Kaufmann C. Cohn 30 Mk., Kaufmann L. Cohn 10 Mk., Kaufmann Max Cohn 5 Mk., Kaufmann Michael Cohn 10 Mk., Rittergutsbesitzer Conrad-Gwisdzin 10 Mk., Gutsbesitzer Frowerk-Weidenau 5 Mk., Kreisvereins-Direktor Frowerk 5 Mk., Hauptlehrer Gertz 5 Mk., Sparkassenrendant Graffunder 5 Mk., Kanzleirat Gramse 10 Mk., Kreistierarzt Hesse 10 Mk., Kaufmann C. Hirsch 5 Mk., Kassierer des Vorschussvereins A. Hirsch 5 Mk., Rittergutsbesitzer Hoffmann-Kullig 5 Mk., Kreissekretär Hoffmann 10 Mk., Kaufmann Kaeker 5 Mk., Buchhändler C. Koepke 20 Mk., Kreisausschuss-Sekretär Kollpack 10 Mk., Gutsbesitzer Köppen-Lindenhof 5 Mk., Spediteur A. Landshut 5 Mk., Kaufmann C. Landshut 10 Mk., Rechtsanwalt Lewinsky 10 Mk., Kaufmann Lewinsohn 3 Mk., Bürgermeister Liedke 10 Mk., Bürgermeister a. D. Lugowski 3 Mk., Kaufmann K. Marcus 10 Mk., Justizrat Michalek 20 Mk., Dr. Nelke 10 Mk., Kreis-Bauinspektor Petersen 5 Mk., Gutsbesitzer Ploetz-Nawra 8 Mk., Gutsbesitzer Richter-Augustenhof 10 Mk., Kaufmann Rosenthal 5 Mk., Apotheker Rother 5 Mk., Dekan Schapke 20 Mk., Kassenkontroleur Schlesinger 10 Mk., Rentner Schmidt 5 Mk., Kaufmann D. Schmul 5 Mk., Mühlenbesitzer Schneider-Brattian 10 Mk., Beigeordneter Schubring 4 Mk., Architekt A. Schubring 20 Mk., Brauereibesitzer R. Schulz 10 Mk., Ziegeleibesitzer Schumacher 4 Mk., Ober-Steuerkontroleur Schwennike 5 Mk., Regierungs-Bäumeister Staud 10 Mk., Rentmeister Totzek 10 Mk., Pfarrer Umlauff 5 Mk., Rittergutsbesitzer Walzer-Grodziczno 3 Mk., Uhrmacher Zegnotat 5 Mk., Kaufmann Zöllner-Graudenz 3 Mk., Dr. Wilbertz 10 Mk. Summa 476 Mk.

Hiervon wurde das halbe Schulgeld im Sommerhalbjahre für 8, im Winterhalbjahre für 7 bedürftige und würdige Schüler mit zusammen 375 Mk. bezahlt.

Zu Prämien wurden verausgabt bei dem Schülersausfluge am 1. September 20 Mk., zur Anschaffung von 5 Exemplaren des Werkes von Büxenstein: „Unser Kaiser“ zu Prämien 21 Mk. (inkl. Porto), zusammen 41 Mk.

Einnahme:

Bestand am Anfang des Schuljahres	169,80 Mk.
An Beiträgen	476,00 „
	<hr/>
Summa der Einnahme	645,80 Mk.

Ausgabe:

An Schulgeld	375,00 Mk.
An Prämien	41,00 „
	<hr/>
Summa der Ausgabe	416,00 Mk.
	<hr/>
Bestand	229,80 Mk.

Diese Summe soll nach Eingang aller gezeichneten Beträge in der Sparkasse angelegt werden.

Herr Hôtelbesitzer L. Landshut hat 2 Schülern während des Schuljahres Freitisch gewährt.

Allen Gebern wird hiermit seitens der Anstalt der herzlichste Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Entlassung der Abiturienten erfolgt Freitag, den 24. März, vormittags 11 Uhr. Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler werden Freitag, den 7. und Montag, den 10. April, vormittags 10—12 Uhr, im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

3. Jeder aufzunehmende Schüler muss einen Geburts- bzw. Taufschein, einen Impfschein, und wenn er das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, einen Wiederimpfschein vorlegen. Solche Schüler, die bereits eine andere höhere Schule besucht haben, müssen ausserdem das Abgangszeugnis von derselben beibringen.

4. Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Kenntnisse erforderlich: Die 10 Gebote ohne Erklärung, einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, einige Geübtheit im Schreiben deutscher und lateinischer Buchstaben und in den 4 Spezies im Zahlenraume von 1—100.

5. Die Vorschule vermittelt bei ein- oder zweijährigem Besuche derselben eine vortreffliche Vorbereitung für Sexta, und es wird daher den Eltern geraten, ihre Söhne vertrauensvoll zeitig derselben zuzuführen.

6. Das Schulgeld beträgt jährlich 100 Mk., in der Vorschule 50 Mk., und muss vierteljährlich voraus bezahlt werden. Die Aufnahmegebühr beträgt 3 Mk.

7. Befreiung vom Schulgelde kann nur an 10 % der Gesamtfrequenz auf je ein halbes Jahr gewährt werden; nur begabte, fleissige und brave Schüler, in der Regel nicht Schüler der Sexta und solche, welche dieselbe Klasse im zweiten Jahre besuchen, werden berücksichtigt.

Gesuche um Freistellen sind schriftlich von den Eltern bew. Vormündern an den Ordinarius der Klasse bis zum Beginne des Schuljahres bzw. bis zum Schlusse der Michaelisferien zu richten.

8. Der Abgang der Schüler muss schriftlich oder mündlich durch den Vater oder Vormund bei dem Direktor angemeldet werden; jedoch kann die Abmeldung erst als vollzogen gelten, wenn der betreffende Schüler durch eine Bescheinigung seines Ordinarius nachgewiesen hat, dass er nicht mehr im Besitze von Bibliotheksbüchern der Anstalt ist. Schüler, die bis zum ersten Tage des Quartals nicht abgemeldet sind, müssen für das betreffende Quartal das Schulgeld bezahlen.

9. Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche verhindert, so ist dem Klassenlehrer davon möglichst bald, in der Regel am ersten Tage Anzeige zu machen. Beim Wiedereintritte des Schülers muss eine vom Vater oder dessen Stellvertreter ausgefertigte Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis beigebracht werden. Zum Versäumen des Unterrichtes aus anderen Gründen ist vorher rechtzeitig die Erlaubnis des Direktors nachzusuchen.

10. Die Eltern und Angehörigen der Schüler werden gebeten mit der Schule ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, dass die Schüler nur die an dem betreffenden Tage im Unterrichte unbedingt nötigen Bücher mit zur Schule nehmen; namentlich empfiehlt sich dies jüngeren Schülern gegenüber.

11. Der Zeichenunterricht ist für die Sekunda wahlfrei; jedoch müssen diejenigen Schüler, die an demselben nicht teilnehmen wollen, am Anfange des Schuljahres hierüber die Bescheinigung des Vaters oder Vormundes einreichen.

12. Schüler, die am wahlfreien Unterrichte teilnehmen, dürfen im Laufe eines Halbjahres ohne genügende Entschuldigung demselben nicht fernbleiben.

13. Die jüdischen Schüler müssen am Anfange des Schuljahres ein Verzeichnis der Festtage einreichen, an welchen sie auf den Wunsch ihrer Eltern vom Unterrichte befreit werden wollen.

14. Bei der Wahl der Pension ist stets vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

15. Inbezug auf die Befreiung vom Turnen ist folgendes zu beachten: Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte

überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. (Min.-Erl. vom 9. Februar 1895).
Formulare für das ärztliche Gutachten liefert die Anstalt.

16. Erfolgt die Versetzung eines Schülers mit dem Prädikate „wenig
genügend“ und einer Note in irgend einem Hauptfache, so schliesst dies
Prädikat, wenn es auf dem Schlusszeugnisse des nächsten Jahres in dem-
selben Fache wiederum gegeben werden muss, die Versetzung aus.

Neumark, im März 1899.

Dr. Wilbertz,

Direktor.